

Hans-Dieter Haller • Bodo Kayser

Lehrer, werde Lerner

*Über die Qualifikation
für didaktisches Handeln*

Kösel-Verlag München

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Herausgebers	7
0 Lern- und Leseziele für den Benutzer	9
1 Statt einer Vorbemerkung: Der gekonnte Dreisprung — Theorie und Technik der Übersprungshandlung	12
2 Der Gegenstand und das Konzept dieses Buches: Lerne, Lehrer, lerne!	16
2.1 Überlegungen zum Anlaß dieses Buches.	16
2.2 Qualifikation - für wen?	20
2.3 Qualifikation und Angst — ein berufstypisches Wechselverhältnis bei Lehrern	23
3 Funktionsbegriffe der Schulpädagogik: „Qualifikation“ und anderes.	27
3.1 Zum Qualifikationsaspekt	27
3.2 Zu den anderen Aspekten.	29
4 Kontexte der Qualifikation des Lehrers: Ausbildung, Wissenschaft, Praxis und das reale Leben.	32
4.1 Das „Leben“ und seine qualifizierende Wirkung.	33
4.2 Die Schule als qualifizierendes Handlungsfeld	35
4.3 Ausbildungskontexte.	36
4.4 Wissenschaft als Kontext für Qualifizierungsprozesse	38
4.5 Die verschiedenen Handlungsqualitäten der Schulpädagogik	40
4.5.1 Der strukturelle Faktor.	42
4.5.2 Der institutionelle Faktor.	43
4.5.3 Der subjektive Faktor.	43
5 „Schule als optimale Organisation von Lernprozessen“: Darstellung und Erläuterung eines Programms.	45
5.1 Bildsamkeitsprinzip: Bilden versus Bestimmen.	45
5.1.1 Bildsamkeit im Lichte der Bezugswissenschaften.	45
5.1.2 Bildsamkeit als Thema und Anforderung der Ausbildung von zukünftigen Lehrern/Pädagogen.	47
5.1.3 Bildsamkeit in der schulischen Praxis.	49

5.2	Legitimationsprinzip: Begründen versus Rechtfertigen . . .	50
5.3	Aktivierungsprinzip: Agieren versus Reagieren	52
5.3.1	Spielendes Lernen.	54
5.3.2	Offener Unterricht	56
5.3.3	Forschendes Lernen.	58
5.3.4	Gemeinsame Momente dieser drei didaktischen Prinzipien.	60
5.4	Prinzip der Lebensgemeinschaft: Erfüllen und Funktionieren.	65
5.5	Prinzip des Umweltbezugs: Erweitern und Verengen . . .	69
6	Lehrplan und Curriculum	74
6.1	Eine Einführung in grundlegende Probleme.	74
6.1.1	Die Vorgabe des Staates: Lehrpläne und Richtlinien. . . .	74
6.1.2	Curriculumentwicklung — eine Alternative zum Lehrplan?	78
6.2	Konzepte und Praxis der Erziehungswissenschaft	80
6.2.1	Ausgangssituation in der Mitte der sechziger Jahre. . . .	81
6.2.2	Entscheidungs- und Legitimationsaspekte in der Curriculumentwicklung.	84
6.2.3	Präsentationsformen von Curricula.	86
6.3	Bedingungen und Anforderungen der schulischen Praxis .	89
6.3.1	Lehrer und Curriculum: ein kleines Spiel.	90
6.3.2	Wie wirkt sich ein Curriculum auf das Entscheidungsverhalten von Lehrern aus?	91
6.3.3	Wie wirkt sich ein Curriculum auf das Planungsverhalten von Lehrern aus?	92
6.4	Bedingungen und Anforderungen der Ausbildung, Weiterbildung und Fortbildung von Lehrern	95
6.5	Lernen und Lernziele in natürlichen Lebens- zusammenhängen.	96
7	Der „heimliche“ Lehrplan: Wertevolle Qualifikation . . .	99
8	Selbstqualifikation als Programm: Die Zukunft der Lehrerbildung liegt in der Lernerbildung	110
8.1	Fazit der bisherigen Darstellungen und Überlegungen . . .	110
8.2	Das Theorie-Praxis-Verhältnis: der Lehrer als Lerner . . .	112
8.3	Ein Vorschlag: das Netzwerk.	114
8.4	Beispiele aus dem Bereich der Hochschuldidaktik	115
Anhang	123
9	Auflösung der Lernkontrollen	123
10	Literatur.	124
11	Zu Ihrer Information: Über die anderen Bände der Reihe.	128